

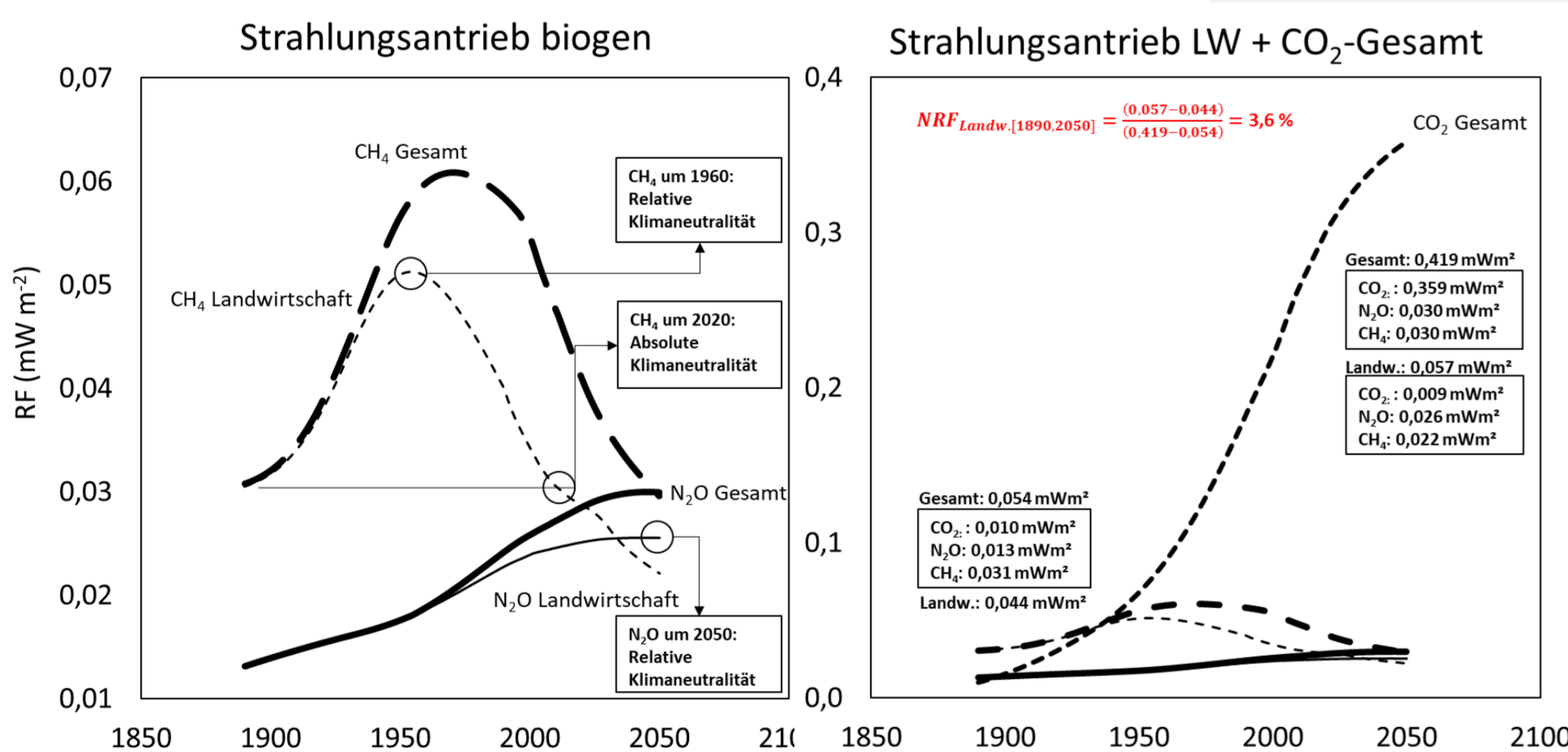
Funktionaler Klimaschutz der Kärntner Landwirtschaft

Klimaschutz mit Wirkung

Problem 1: Wirkung der gesetzlich vorgeschlagenen Reduktionspfade für Treibhausgase sind methodisch vom Ziel der Klimaneutralität entkoppelt.

- Klimaerwärmung entsteht durch die Menge der einzelnen Treibhausgase (THG) in der Atmosphäre und ihrer individuellen Wirkung auf deren Energiebilanz. (Strahlungsantrieb RF).
- Die Wirkungsmenge einzelner THG zu beliebigen Zeitpunkten resultiert aus der Summe der bisherigen Emissionen reduziert um die Summe des bisherigen Abbaus (dynamischer Prozess). Klimaneutralität entsteht, wenn neue und abgebaute Wirkung gleich groß sind.
- Wirkungsanalysen benötigen einen Zeitrahmen. Wirkungsanteile außerhalb des Rahmens sind abzuziehen. (Netto-Strahlungsantrieb NRF). Für Kärnten öffnet sich der Zeitrahmen mit dem Bau der Eisenbahn ab 1850.
- Die derzeit übliche THG-Bewertung bildet keinen der Aspekte zur Bewertung der Klimaneutralität ab.

Bewertung 1: Erstellung einer langen Emissionszeitreihe [1890,2050] zur Berechnung der tatsächlichen Veränderung in der Klimawirkung einzelner Treibhausgase



Erkenntnis Landwirtschaft

- Absolute Klimaneutralität bei Methan bereits erreicht (-8% zu 1890)
- Klimaneutralität bei N₂O bis 2050 erreichbar.

Gesamtbewertung

- Anteil der Landwirtschaft mit der üblichen THG-Bewertung wird überschätzt
- Anteil Landwirtschaft NRF im Jahr 2020 bei 5,7 %.

Maßnahme 1: Klimaschutzmaßnahmen am Bauernhof

1. Wirksame Umsetzung der Energiewende.
2. Absenkung der N-Bilanzen im Boden und Förderung von Maßnahmen aus den Bereichen N-reduzierte Fütterung, effiziente Düngung, Ausweitung Biolandwirtschaft bzw. Verzicht ertragssteigernder Betriebsmittel, Ausbau Weidehaltung, usw.
3. Entwicklung und Umsetzung der Kärntner Eiweißstrategie gleichzeitig weiterer Ausstieg aus dem Import von Ölsaaten und Eiweißfuttermittel mit hohen Klimawirkungen.
4. Fütterung von Futtermittel mit CH₄-senkenden Wirkungen.

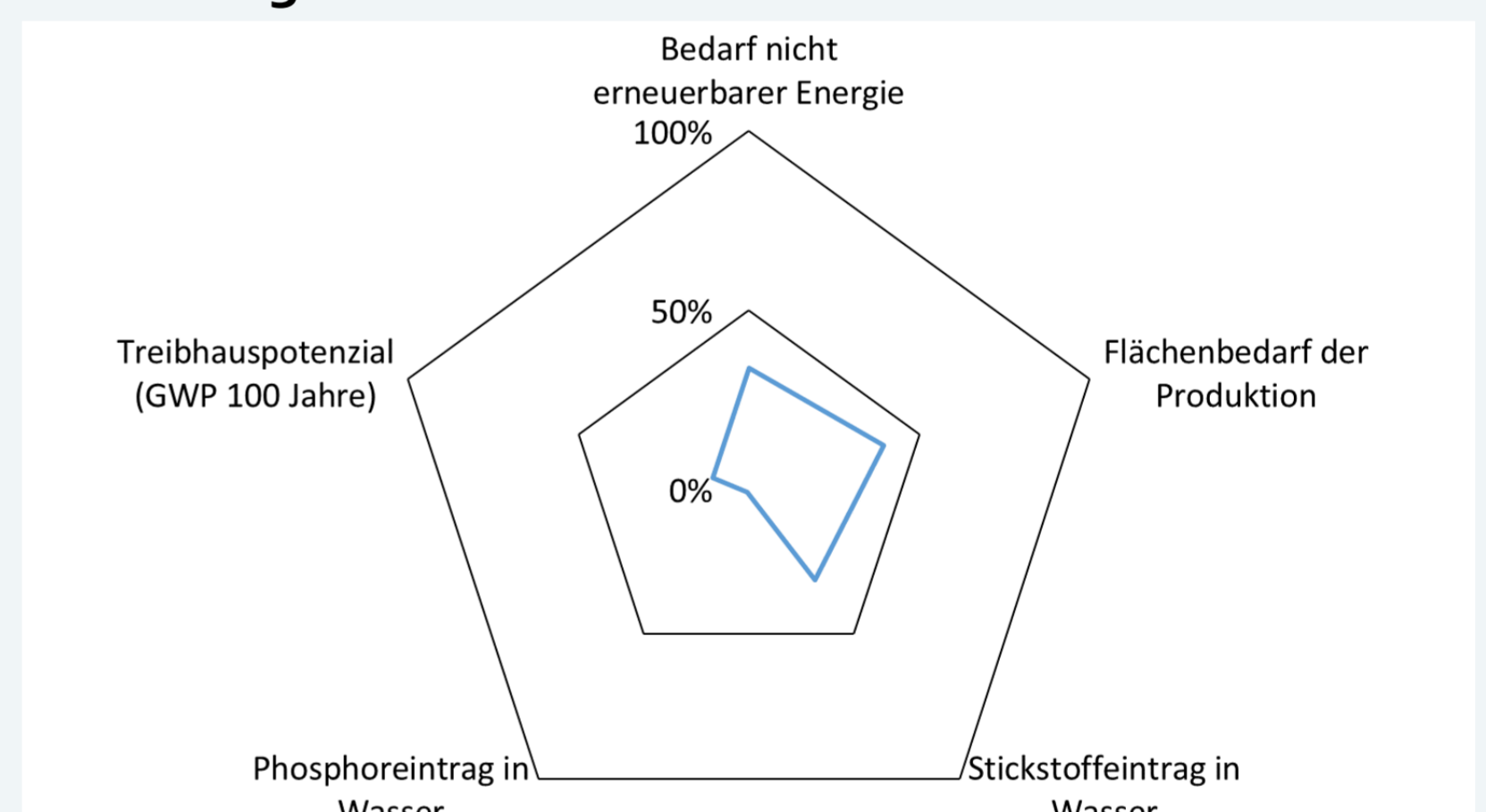
Wettbewerbs- und Zukunftsfragen

Problem 2: Maßnahmen die in bestehende Produktionsprozesse eingreifen, haben nur dann eine positive Wirkung, wenn keine Wechselwirkungen entstehen.

- Für die Umweltbewertung von Produktionsprozessen in einzelnen Betrieben empfiehlt sich das Werkzeug der Ökobilanzierung. Diese errechnet objektive Ergebnisse ungeachtet des Ortes der Emission.
- Maßnahmen zur Reduktion einzelner Treibhausgase im Bundesland lösen mit hoher Sicherheit negative Wechselwirkungen aus, wenn
 - bei gleichbleibendem Konsum das Angebotsdefizit aus Importprodukten mit schlechterer Ökobilanzierung aufgefüllt wird (Bilanzkosmetik).
 - der positive Effekt eines einzelnen Eingriffes überproportional durch negative Folgewirkungen vernichtet wird (Verschiebungen THG und Ökosystemleistungen).

Bewertung 2: Erstellung von Ökobilanzen der Kärntner Landwirtschaft und Integration des Versorgungsbedarfes und der Ökosystemleistungen in die Fragestellung.

Umweltwirkungen von Milch aus Kärnten im internationalen Vergleich



Erkenntnis Ökobilanzierung

- Milch und andere untersuchte Produkte haben oft eine Vorteil im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit.
- Die Berücksichtigung der Zielfunktion ist von großer Bedeutung. Extensive Verfahren dienen den Ökosystemleistungen, intensive der Ernährungssicherheit.

Maßnahme 2: Produktionsstabilisierung und Politiken

1. Vollständige Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen durch bäuerliche Familienbetriebe.
2. Weiterer Ausbau der GAP in Richtung der Standortgerechten Landwirtschaft.
3. Defensives Verhalten gegenüber nicht differenzierten gesetzlichen Klimaschutzzielen auf der Basis des nationalen Inventurberichtes.